

## Antrag

der **Fraktion DIE LINKE.**

**Thema: Lehr- und Lernmittel für inklusive Bildung im Freistaat Sachsen**

**Der Landtag möge beschließen:**

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

zur Umsetzung einer diversitätssensiblen Bildung in den Schulen im Freistaates Sachsen

1. Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung zu stellen, das einen in migrationspolitischer Hinsicht inklusiven Unterricht unterstützt;
2. die bisher im Unterricht verwendeten Schulbücher daraufhin zu überprüfen, inwiefern sie die einwanderungsbedingte gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln und inklusiv gestalten, und ggf. Schulbücher, die dem Ansatz „migrationsbedingte Vielfalt als Normalität“ darzustellen nicht genügen, sofort aus dem Verkehr zu ziehen.

- b.w. -



Rico Gebhardt  
Fraktionsvorsitzender

Dresden, den 22.4.2015

Eingegangen am: 22. April 2015 Ausgegeben am: 22. April 2015

## **Begründung:**

Eine am 17. März 2015 von Aydan Özoğuz, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration vorgestellte Untersuchung „Schulbuchstudie Migration und Integration“ gelangt zu dem Ergebnis, „*dass in den analysierten Schulbüchern Migration vorrangig als konfliktträchtig sowie krisenhaft problematisiert*“ werde. Mit klischeebeladenen Abbildungen und Aufgabenstellungen werde ein Teil der Schülerschaft diskriminiert, nicht aber Toleranz und gegenseitiger Respekt gefördert. „*Der Ansatz, migrationsbedingte Vielfalt als Normalität darzustellen*“, heißt es weiter, „*findet sich selten.*“ Im Gegenteil: „*Der dominante Migrations- und Integrationsdiskurs suggeriert*“ laut Studie, „*dass Migration eine Abweichung von der Norm ist, die durch Migrations- bzw. Integrationspolitik geregelt werden kann und muss. Begriffe wie ‚deutsche Leitkultur‘ und ‚christlich-jüdische Wertegemeinschaft‘ oder ‚Abendland‘ legen nahe, Einwanderinnen und Einwanderer stünden vor der Aufgabe, sich in ein bereits bestehendes gesellschaftliches Gefüge mit festen Werten und Normen einzufügen.*“ Migrationspolitik sei jedoch als Gesellschaftspolitik für alle zu verstehen.

Angesichts zunehmender Heterogenität der Schülerschaft in Sachsens Schulen und einer aktuellen fremdenfeindlichen Stimmung in der Bevölkerung hält es die einreichende Fraktion DIE LINKE. für dringend geboten, einen inklusiven Unterricht in den Schulen zu stärken. Denn Schulen sind zentrale Orte für gesellschaftliche Integration und Teilhabe. Zur Stärkung eines inklusiven Unterrichts gehören auch die geeigneten Lehr- und Lernmittel. Schulbücher und andere Unterrichtsmaterialien sollten daher „*idealtypisch die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln und inklusiv gestaltet sein*“. Diversität und Heterogenität abzubilden und Aspekte wie ethnisch-religiöse Herkunft, Sprache und Gender zu berücksichtigen sei nötig, damit Lernende „*sich in den Inhalten von Schulbüchern wiederfinden können und repräsentiert sehen*“.